

## Wenn Märchenbilder lebendig werden

Im nachfolgenden Text wird jeweils immer die Form Teilnehmer, Erzähler, Kollege etc. für Frauen und Männer verwendet.

Das Tempelhofer Forum führt derzeit unter Federführung von „BilderKraft“ die Ausbildung zum pädagogischen (Kinder)-Märchenerzähler durch. Alle Interessenten warteten wochenlang ungeduldig auf den Ausbildungsstart. Am Freitag, dem 6. März, war es endlich soweit. Ausbildungsleiter Birger Holz stellte sich und seine Dozenten vor, zwanzig gespannte Teilnehmer durften einen kleinen Ausblick in eine märchenhafte Ausbildungszeit hören.



Bereits am ersten Abend konnten die Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen in verschiedenen Übungen und im freien Erzählen machen. Am nächsten Tag wurde der Erzählzauber und die Begeisterung für die künftigen Themen mit den im Ablauf verpackten erzählten Märchen durch die Kursleiter entfacht und die Teilnehmer wurden buchstäblich in den Märchenbann gezogen. Sie erfuhren, warum unsere Kinder Märchen für Ihre Entwicklung, die Seele und ihr Leben brauchen. Das Leitungsteam lernte eine wohlwollende, aufmerksame, tatkräftige und tolle Gemeinschaft in ihren Gruppenarbeiten und Präsentationen intensiv kennen.



Die „Azubis“ durften sich zum Ende des Tages ein kleines Märchen aussuchen, das bereits beim

nächsten Seminarwochenende im April erzählt werden konnte. Natürlich wurde viel gelesen und getauscht, denn für jeden war es sehr wichtig, dass das Märchen zu ihr oder ihm passen sollte. Nach Beantwortung einiger Fragen und vermittelten Tipps, ging ein spannendes Wochenende zu Ende. Ein bekannter Satz aus Märchenerzählerkreisen wurde den Teilnehmer nach dem ersten Ausbildungsteil bewusster denn je: „Am Tag arbeitet der Märchenerzähler mit dem Märchen und in der Nacht arbeitet das Märchen mit dem Märchenerzähler“.



Überall war der kopierte Märchentext dabei und wurde gelesen. In der Bahn, auf der Arbeit, vor dem Schlafengehen und beim Frühstück. Die künftigen Erzähler wurden eins mit dem Märchen und die Aufregung wuchs von Tag zu Tag. Erste Vortragsübungen wurden vor der Familie geprobt und diejenigen, die täglich mit Kindern arbeiten, hatten natürlich schon das beste Publikum zum Üben parat. Zum zweiten Ausbildungsabend im April betraten die Teilnehmer nach und nach den veränderten Gruppenraum. Anders als beim letzten Seminarwochenende, erblickten sie keinen Stuhlkreis sondern Stuhlreihen, wie in einem sehr kleinen aber gemütlichen Theater. Sie sahen eine gestaltete Bühne mit einem Erzählstuhl, Sternen-Tücher und eine Märchenlaterne auf dem Boden. Zauberhaft ruhige Klänge ertönten im Hintergrund.

Im Mittelpunkt standen diesmal die Raumgestaltung, die Atmosphäre und die erste Praxiserfahrung im freien Erzählen vor Erwachsenen und weitere Übungen. Nach einem spannenden Vortrag von Ulrike Kostal, zum Thema: „Motive auf Wanderschaft - Woher kommen unsere Märchen?“ ging es los. Zum ersten Mal durften bereits vier Teilnehmer ihr eigenes Märchen vortragen. Die künftigen Märchenerzähler wuchsen über sich hinaus, eine phan-

tastische Atmosphäre sorgte für eine magische Stimmung und jeder ließ die Märchenbilder auf eine eigene und grandiose Weise lebendig werden. Jeder hatte eigene Requisiten für das Bühnenbild mitgebracht und individuell beim Erzählen einbezogen.

Die Teilnehmer hatten alle einzeln die Bühne für einen Moment für sich und erhielten anschließend ein Feedback von der Kursleitung und von ihren Kollegen. Übungen wurden gemacht, Wiederholungen einzelner Sätze und sie lernten die eingesetzte Stille und die Wirkung auf das Publikum kennen. Obwohl alle erst am Anfang stehen, ist das Dozententeam schon jetzt völlig begeistert von so vielen tollen Präsentationen. Jeder lernte sich ein Stückweit neu kennen und entdeckte ungeahnte Fähigkeiten in sich selbst.



Die Zeit verflog geradezu rasend und ein Drang nach Pausen verspürte hier niemand. Jeder durfte voneinander lernen und wertvolle Tipps für den nächsten Erzählauftritt im Stuhlkreis mitnehmen. Gespannt warten nun alle auf das dritte Ausbildungswochenende im Mai, in dem ihnen Schurken, Bösewichte und der Tod begegnen werden und sie die heilende Kraft der Märchen kennen lernen dürfen. Dieses Wochenende wird unter der Leitung von der systemischen Familien- und Sozialtherapeutin Lotte D. Gaasch und ihren mitwirkenden Dozentinnen, die Heilpädagogin und Märchenerzählerin Astrid Heiland und die Regisseurin für Puppentheater und Märchenerzählerin Ulrike Kostal angeboten.

Wegen der großen Nachfrage steht bereits fest, dass diese märchenhafte Ausbildung ab März 2016 erneut angeboten wird. Der Flyer für die Folgeausbildung wird demnächst veröffentlicht und die Möglichkeit zur Anmeldung besteht dann ab Sommer 2015. Infos unter: [www.tempelhoferforum.de](http://www.tempelhoferforum.de)

Fotos: BilderKraft